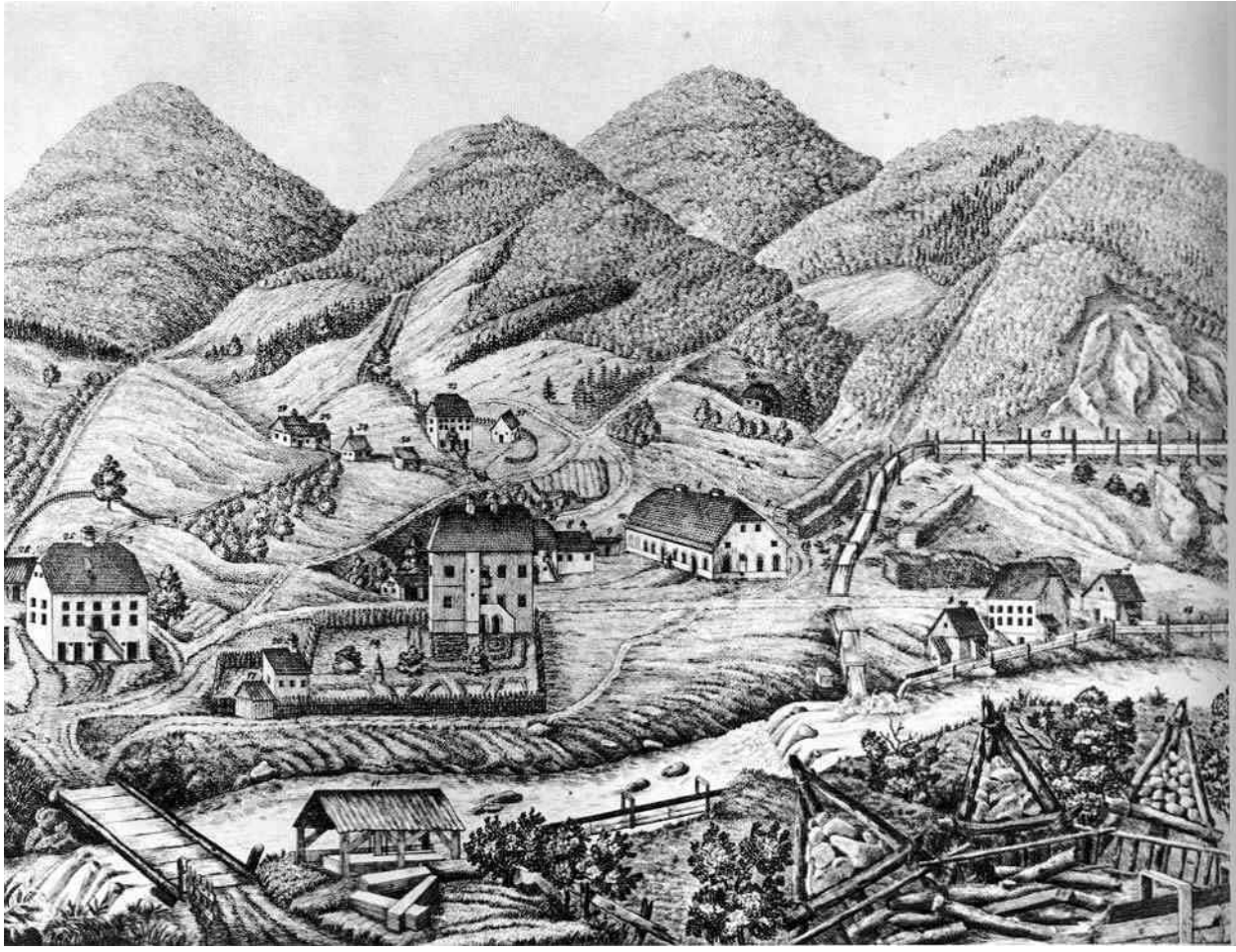


Abb. 2002-2/128

Glashütte Neu-Benediktenthal um 1842 von Benedikt Vivat (gegr. 1834, in Betrieb bis 1892), aus Roth 1988, S. 410/411, Kat. 10/89



Wolfgang Parlow, SG

Mai 2005

Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschek, Parlow, Hart und Vivat in der Südsteiermark [heute Österreich und Slowenien]

Siehe auch: PK 2005-2, Anhang 08, Guß, Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhd. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]

Wolfgang Parlow 28.01.2005
Sehr geehrter Herr Geiselberger,

als ziemlicher Glas-Laie habe ich vor ein paar Jahren von meinem Vater rund ein Dutzend Gläser, Flaschen und Schüsseln geerbt, die er nur zum Teil selbst geerbt, zum größeren Teil gekauft hatte; laut meiner Mutter stammen alle diese Stücke aus Vivat-Produktion, also „aus der Familie“ (meine Großmutter war eine geborene Vivat).

Ein einziges Stück, ein geschliffener, signierter Familienbecher, ist auch für mich eindeutig bestimmbar. Der Rest sieht für mich aus wie x-beliebiges böhmisches Glas der gehobenen Mittelklasse.

Ich würde gerne die Vivat-Provenienz dieser Stücke ver- oder falsifizieren. Können Sie mir raten, wie ich das am besten anstelle?

Mit freundlichen Grüßen,
Wolfgang Parlow

Siegmar Geiselberger 29.01.2005
Sehr geehrter Herr Parlow,

wenn Sie mir ein paar Bilder schicken, werde ich Ihnen gerne helfen, so gut ich kann. Beim Stichwort „Vivat“ fallen mir im Moment nur frühe (um 1830) Gläser aus der ehemaligen Südsteiermark - heute Slowenien - ein. Ich werde aber gerne in meinen Unterlagen nachforschen, woher Ihre Gläser kommen.

Mit herzlichen Grüßen,
Siegmar Geiselberger

Siegmar Geiselberger 03.02.2005
Sehr geehrter Herr Parlow,

über Benedikt Vivat gibt es soweit ich gefunden habe nur wenig Literatur und wenige Bilder von Gläsern:

Es gab 3 vergriffene Ausstellungskataloge:

NN, Altes Steirisches Glas, Eibiswald 1978

Woisetschläger, Inge, Glas des Historismus. Vom Biedermeier bis zum Jugendstil 1850-1905, Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 5, Graz 1985

Roth, Paul W., Hrsg., Glas und Kohle. Gebrauchsglas vom Mittelalter bis zur Biedermeierzeit, über den Jugendstil bis heute, Ausstellungs-Katalog Bärwald 1988, Graz 1988

Sonst gibt es nur einzelne Erwähnungen bei Pazaurek 1976, S. 34 ff., und bei Mrazek 1963, Biedermeier in Österreich.

In meiner Zeitschrift Pressglas-Korrespondenz habe ich alles zusammen gefasst, was in der Literatur zu finden war:

PK 2000-5, Beispiele für form-geblasenes Glas aus Katalogen und Büchern

PK 2002-5, Stopfer, Form-geblasenes Glas aus dem „Herzogthum Steyermark“

PK 2002-2, SG, Die „k. k. priv. Langerswalder Glasfabrik in Steyermark“ von Benedikt Vivat

Wenn Sie mit Adobe Reader umgehen können, kann ich Ihnen die Seiten mailen.

Für eine gut lesbare Kopie Ihrer Geschichte über die Glasmacherfamilien Gamilschek und Vivat) wäre ich im Gegenzug sehr dankbar! Ich würde sie gerne in der PK veröffentlichen.

Mit herzlichen Grüßen,
Siegmar Geiselberger

Wolfgang Parlow 02.02.2005
Sehr geehrter Herr Geiselberger,

Danke für Ihre schnelle Antwort!

Ich habe festgestellt, dass die Bilder der Gläser, die ich habe, nicht gut genug sind, dass man sie als Basis für eine Bestimmung nehmen könnte; ich werde meine Tochter ersuchen, Aufnahmen mit der Digitalkamera zu machen, die sind dann auch einfach elektronisch zu übermitteln.

Wo die Gläser her sind, falls sie tatsächlich aus Vivat-Produktion sind, weiß ich, auch dass Benedikt Vivat Mitte des 19. Jhdts. einer der bedeutendsten Hohlglas-Produzenten Innerösterreichs (heutiges Österreich minus Vorarlberg und Burgenland, plus Südsteiermark) war - ich habe eine Monografie von einem Lehrer (Glasbläse-Sohn), der sich ausführlich mit der Geschichte der Glasmacherfamilien Vivat & Gamilschek beschäftigt hat.

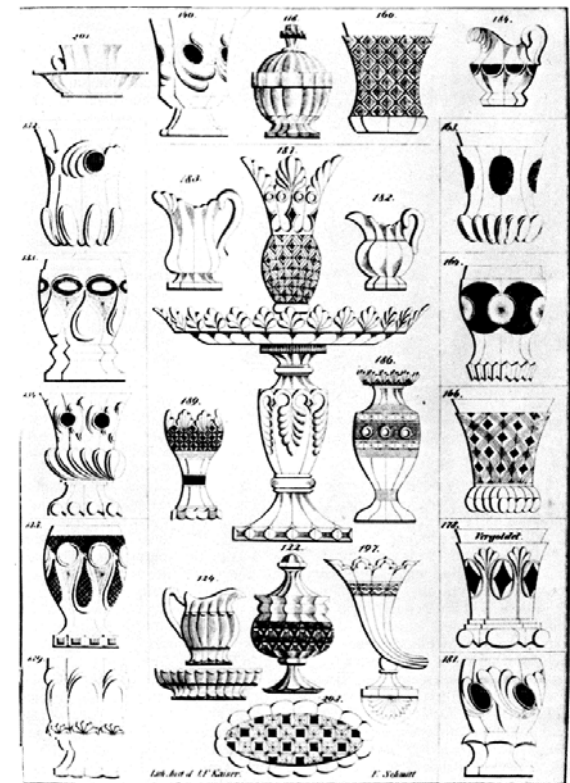
Dass ich weiß, in welchem Jahr in der Carolinenhütte ein zweiter Ofen mit 8 Hafnen in Betrieb genommen wurde, oder wohin expediert wurde, hilft mir aber leider nicht dabei, zu verifizieren, dass meine Gläser tatsächlich Vivat sind - ich kenne aus der Literatur nur die Karaffe auf einem Lobmeyr-Titelbild und die Schnapsgläser in Pistolenform, das hat aber mit meinen Stücken aus (überwiegend) Pressglas wenig zu tun. Ich hoffe, Sie können mit den Bildern etwas anfangen.

Die rote Karaffe von Benedikt Vivat ist auf dem Titelblatt von „Farbglas vom Biedermeier bis Art Deco, Band II“ von Waltraud Neuwirth (vergriffen, aber eine Bekannte hat's).

Mit freundlichen Grüßen,
Wolfgang Parlow

Abb. 2002-2/131

Preiskurant der Glashütte Neu-Benediktenthal um 1842 von Benedikt Vivat aus Roth 1988, S. 131/411, Kat. 10/89



Wolfgang Parlow 27.04.2005
Sehr geehrter Herr Geiselberger,

Bevor ich morgen wegfliege, stecke ich noch die kleine Monografie in einen Umschlag und schicke sie Ihnen; wenn Sie sie sehen, werden Sie verstehen, warum ich das Original schicke: 80% sind wahrscheinlich uninteressant, und ich wollte nicht auf Verdacht alles kopieren. Die paar Seiten aus einem Musterbuch wurden in einer Zeitung von ca. 1848 reproduziert, die Kopie davon ist schon nicht sehr gut lesbar, noch einmal kopieren und man sieht wohl gar nichts mehr.

Mit freundlichen Grüßen,
Wolfgang Parlow

Siegmar Geiselberger 06.05.2005
Sehr geehrter Herr Parlow,

auch wenn Sie wahrscheinlich noch nicht wieder in Wien zurück sind, möchte ich Ihnen gerne den Erhalt Ihres Manuskripts bestätigen.

Es ist eine ganz wichtige Dokumentation, die ich sehr gerne und mit Stolz in der Pressglas-Korrespondenz veröffentlichen würde, wenn Sie damit einverstanden sind.

Mit herzlichen Grüßen,
Siegmar Geiselberger

PK 2002-2: SG, Wo lagen die steirischen Glashütten?

Weil ich schon in den alten Karten des k. u. k. Österreich herum suchte, wollte ich auch gleich heraus finden, wo eigentlich die 3 Glashütten der „k. k. pr. Langerswalder Glasfabrik in Steyermarkt“ (Priv. ab 1841) von Benedikt Vivat (1786-1867) gelegen waren: Langerswald (gekauft 1827, in Betrieb 1808-1864), Neubenediktenthal am Bach Lobnica bei Ruše (gegr. 1834, in Betrieb bis 1892) und Lamprechtsbach (in Betrieb 1826-1837). Und siehe da, alle lagen auf dem Gebiet der heutigen Slowenischen Republik. Das Gebiet gehörte im 19. Jhd. direkt zu Österreich, zum Kronland Steiermark, und wurde als Untersteiermark, Südliche oder Slowenische Steiermark bezeichnet. Die Glashütten Maria Ruše [Maria Rast], Langerswald, Josipdol [Josephthal], Rakovec bei Vitanje [Weitenstein] und Lovrenz na Pohorju [St. Lorenzen am Bachern] lagen im Pohorje [Bacherngebirge; zwischen der Drava [Drau] und den Orten Windischgraz, Vitanje [Weitenstein], Windisch Feistritz und Maribor [Marburg]. Gläser befinden sich heute in den Regionalmuseen Maribor und Celje [Cilli] sowie im Nationalmuseum Ljubljana [Lai-bach]. Die ersten Glashütten in diesem Gebiet wurden im 16. Jhd. erwähnt. Selbstverständlich gab es auch in der nördlichen, der österreichischen Steiermark Waldglashütten - die bekanntesten Staritsch / Ferdinandsthal und Eibl / Eibiswald direkt auf der Grenze zwischen Steiermark und Slowenien -, die aber nicht die Bedeutung ihrer slowenischen Nachbarn erreichten. Diese exportierten den weitaus größten Teil der Gläser über Triest nach Italien, in den Orient und bis nach Amerika. Die Glasmacher kamen vor allem aus Böhmen. [Roth 1976 u. Roth 1988, Waldglashütten (in der Steiermark), S 123 ff.; S. 137 f.; S. 415 f. u. Marjetica Simoniti, Glas vom Pohorje / Bacherngebirge, in Roth 1988, S. 129 ff.; Karte Kärnten, Brockhaus 1894, Bd. 10, S. 180 f.]

PK 1998-2, Pazaurek, In Metallformen geblasene und gepresste Gläser

Auszug aus
Gustav E. Pazaurek u. Eugen von Philippovich,
Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 2. überarb. Aufl., Braunschweig 1976 (1. Aufl. Leipzig 1923), S. 34 ff.

[...] Man wird sich daher nicht wundern, wenn die geblasenen Reliefgläser niemals als Kunstobjekte recht geschätzt waren, und dass man auf einen so entstandenen „Schmuck“ lieber verzichtete. Nur für anspruchslöse Kreise vegetierte diese Technik weiter und schuf aus Kreideglas Bauern-Branntweinflaschen und Wallfahrts-Andenken oder aus Farbglas billige Flacons mit den drei französischen Lilien oder schwärzliche Negerkopffläschchen mit Zinnverschluss. Auch im 19. Jahrhundert waren solche ordinäre Dinge nicht ganz ausgestorben. Es sei hier nur an die **Fabrik von Benedikt Vivat in Langerswalde bei Marburg, ehem. Steiermark, nunmehr Jugoslawien**, erinnert, die bei der 1. österreichischen **Gewerbeproduktenausstellung in Wien 1835** (Bericht, S. 278) allerhand Trinkgläser mit Porträts und Wappen vorführte, in der Art der amerikanischen Flaschen mit den Präsidentenporträts. Am populärsten waren offenbar die von der genannten steirischen Fabrik voll bezeichneten Becher mit dem Brustbilde des **Erzherzogs Johann**, dem österreichischen Doppeladler und landwirtschaftlichen Emblemen, wie sie sich noch in verschiedenen Sammlungen - zum Beispiel den Museen von Bregenz, Graz, Linz, wie bei L. Bondy-Prag - erhalten haben. Auch der gepresste Becher mit den Brustbildern des Kaisers Franz und seiner vierten Gemahlin in der Sammlung von Bertha Kurtz in Wien gehört hierher. Gepresste Flaschen bzw. Gläser derselben Zeit, stammen auch aus den **Glashütten der ehem. Untersteiermark, heute Jugoslawien, wie zum Beispiel Josefstal (Josipdol), sowie Türnitz, Niederösterreich**, wo auch einfache Ranftbecher hergestellt wurden. [...]

Abb. 2002-5/092

Becher mit Wappen der Steiermark mit Krone und Panther farbloses Glas, H 10 cm, D 7,5 cm
in 3-teilige Form geblasen, Borte mit Rosetten
links ein Rosenstock, rechts eine Rose mit Blättern
Inscription „B.V.“ und „1846“, Boden ungemustert
Sammlung Stopfer
Benedikt Vivat, Langerswald b. Marburg, 1846



Abb. 05-2000/178
 Becher, „in die Form geblasen“, Reliefbildnis Erzherzog Johann von Österreich (1782-1859), bunt lasiert
 farbloses, form-geblasenes Glas, H 10,5 cm
 aus Eibiswald 1978, Abb. 91
 Benedikt Vivat, Langerswald, Steiermark, um 1840



Abb. 05-2000/179
 Pokal, „in die Form geblasen“, Reliefbildnis Erzherzog Johann von Österreich (1782-1859)
 farbloses, form-geblasenes Glas, H 15,8 cm
 Bodenplatte m. geschliffenen Strahlen, Schaft geschliffen
 aus Eibiswald 1978, Abb. 94
 Benedikt Vivat, Langerswald, Steiermark, um 1840



Abb. 2000-5/181
 Becher, „in die Form geblasen“
 Reliefbildnis Ferdinand I., Kaiser v. Österreich, König v. Ungarn (1793-1875, reg. 1835-1848)
 farbloses, form-geblasenes Glas, H 10,5 cm
 aus Eibiswald 1978, Abb. 96
 Benedikt Vivat, Langerswald, Steiermark, um 1840



Abb. 05-2000/180
 Becher, „in die Form geblasen“, bemalte Bildnisse „Maria Rast“ und „St. Josef“ (Rückseite)
 farbloses, form-geblasenes Glas, H 9,7 cm
 aus Eibiswald 1978, Abb. 95
 Glashütte Ruše-Maria-Rast, gen. Neu-Benediktenthal (1834-1892)



Abb. 2002-5/088
 Becher mit Bildnis Kaiser Ferdinand I. v. Österreich-Ungarn
 (geb. 1793, reg. 1835-1848)
 farbloses Glas, H 10,5 cm, D 7,7 cm
 form-geblasen, Ornament-Borte mit Rosetten
 Bodenrand gekerbt, vertiefter Bodenstern mit Inschrift
 3 Medaillons: „FERDINAND I K VON OESTREICH“
 links Doppeladler, darunter „B“ und „V“ (Benedikt Vivat)
 rechts Wappen von Ungarn mit Krone
 Inschrift „KÖNIG VON HUNGARN“
 Sammlung Stopfer
 Benedikt Vivat, Langerswald b. Marburg, um 1840
 s.a. Eibiswald 1978, Abb. 96, PK Abb. 2000-5/056



Abb. 2002-5/090
 Becher mit Bildnis Kaiser Ferdinand I. v. Österreich-Ungarn
 farbloses Glas, H 10,5 cm, D 7,7 cm
 rechtes Medaillon: Wappen von Ungarn mit Krone
 Inschrift „KÖNIG VON HUNGARN“



Abb. 2002-5/089
 Becher m. Bildnis Kaiser Ferdinand I. v. Österreich-Ungarn,
 farbloses Glas, H 10,5 cm, D 7,7 cm
 linkes Medaillon: Doppeladler
 darunter „B“ und „V“ (Benedikt Vivat)



Abb. 2002-5/091
 Becher mit Bildnis Kaiser Ferdinand I. v. Österreich-Ungarn
 farbloses Glas, H 10,5 cm, D 7,7 cm
 Bodenrand gekerbt, vertiefter Bodenstern mit Inschrift
 „B.V. K.K. PRIV. GLASF. LANGERSWALD IN STEYER-
 MARK“



Abb. 2002-5/093, Abb. 2002-5/094
 Henkelbecher mit Gnadenbild „MARIA RAST“
 kobalt-blaues Glas, H 9,4 cm, D 6,5 cm
 in 2-teilige Form geblasen
 zwischen Blumensträußen Gnadenbild „MARIA RAST“
 gegenüber Heiligenbild „S. LOSEF“ (J seitenverkehrt)
 Inschrift „B V“ (Benedikt Vivat)
 Sammlung Stopfer
 Benedikt Vivat, wahrsch. Maria Rast [Maria Ruše], um 1840
 vgl. Eibiswald 1978, Abb. 95



Abb. 2002-5/095
 Flache Flasche „Tschuttera“ mit Büste Erzherzog Johann
 von Österreich (1782-1859, Steiermark 1815-1859)
 farbloses Glas, H 15,5 cm, B 11 cm
 in 4-teilige Form geblasen, angesetzter Hals
 vier abgebundene Palmetten
 Pflug mit Rechen, Sense, Dreschflügel mit Inschrift „1840“
 Emblem aus Gabeln, Spaten, Säge und Messer
 Inschrift „GLASFAB. D. B.V. K.K. PRIV.“
 Wappenschild mit Krone und Panther „STEYERMARK“
 Sammlung Stopfer
 Benedikt Vivat, Langerswald b. Marburg, 1840
 vgl. Eibiswald 1978, Abb. 94, PK Abb. 2000-5/055



Abb. 2002-5/096
 Flache Flasche „Tschuttera“
 farbloses Glas, H 21 cm, B 15,5 cm
 in 3-teilige Form geblasen, angesetzter Hals
 fünf verschiedene umlaufende Ornament-Borten
 gemarkt „B.V.“
 Sammlung Stopfer
 Benedikt Vivat, Langerswald b. Marburg, um 1840/1850



Abb. 2005-2/338
 Flasche mit Stöpsel (Stöpsel als Flakon mit Stöpsel)
 Rubinglas, weiß überfangen
 H mit Stöpsel 32,4 cm, Stöpsel 14,1 cm
 Benedikt Vivat, Langerswalde, vor 1838
 Tech. Museum Wien, Inv.Nr. TH 99 (TM 29727/1,2; 19336)
 aus Neuwirth, Farbenglas II, 1998, S. 174 u. S. 175

Etiketten auf der Flasche „99“ u. „Geschliffene Potpourri-
 Vase von Rubinglas ... weissem Krystalglas aus Benedict
 Vivat's Glasf. zu Langerswalde im Marburger Kr. 1838“
 Etiketten auf dem Stöpsel: „Geschliffener rubinroter Flacon
 weiss überfangen, aus Benedict Vivat's Glasf. zu Langers-
 walde im Marburger Kr. 1838“



Abb. 2005-2/339
 Deckelpokal mit Tasse
 Überfangglas, Pokal teilweise „lebrig“
 H 31,4 cm
 Benedikt Vivat, Langerswalde, vor 1835
 Tech. Museum Wien, Inv.Nr. TH 11824, 11825
 (TM 29599/1,2; 29600)
 aus Neuwirth, Farbenglas II, 1998, S. 139

Etikett: „Rubinglas-Pokal sammt Tasse, aus Benedict Vi-
 vat's Glasf. zu Langerswalde im Marburger Kreise, 1835“



Abb. 2005-2/340
 Zwei Becher
 Überfangglas mit Schliff, farblos m. rotem bzw. blauem Ü-
 berfang, H 11,2 cm, H 12 cm
 Benedikt Vivat, Langerswalde, vor 1838
 Tech. Museum Wien, Inv.Nr. TH 102 (TM 19343) bzw. TH
 101
 aus Neuwirth, Farbenglas II, 1998, S. 70 u. S. 107

Etikett auf dem blauen Becher: „Transparent blau überfan-
 gener Becher aus Benedict Vivat's Glasf. zu Langerswalde
 im Marburger Kr. 1838“

